



Quelle

Der Name des Kindheitsvereines

oder

der Kindheitsverein ist ein Kinderverein und eben darum ein überaus schöner Verein¹

Meine lieben Kinder!

Ihr habt euch heute wieder an dieser heiligen Stätte versammelt, um in eurer Eigenschaft als Mitglieder des Kindheitsvereines dem lieben Jesuskinde eure Verehrung zu erweisen und aus meinem Munde etwas über den schönen Verein zu vernehmen, dem anzugehören ihr die Ehre habt. Nun will ich euch heute etwas sagen über den **Namen** des Vereins, dem ihr angehört.

Wie heißt doch der Verein? Er heißt: **Verein von der hl. Kindheit** oder kurz **Kindheitsverein**. Warum wird er denn so genannt? Seht, das will ich euch sagen: Der Verein heißt Kindheitsverein, weil er ein Kinderverein ist, d. h. weil alles, was sich an diesem Verein befindet, aus Kindern besteht. Und zwar sind es drei Klassen von Kindern, welche wir hier unterscheiden müssen. Die erste Klasse, das sind die Christenkinder, welche die Mitglieder des Vereins sind. Die zweite Klasse sind die Heidenkinder, für deren zeitliches und ewiges Heil ihr sorgen sollt. An dritter Stelle kommt das Jesuskind; das ist der Patron eures Vereins. Diese drei Klassen von Kindern wollen wir nun miteinander [12] betrachten; ihr werdet dann sehen, wie überaus schön der Verein von der hl. Kindheit Jesu ist.

Christenkinder bilden die **Mitglieder** des Vereins. Ist das nicht ein ganz eigenartiger Verein, der nur aus Kindern besteht? Es gibt zahlreiche katholische Vereine für die Erwachsenen, auch solche Vereine, welche für die Bekehrung der Heiden tätig sind. Ich erinnere nur an den Verein für die Verbreitung des Glaubens, der euch unter dem Namen des „Franziskus-Xaverius-Verein“ bekannt ist. Aber der Verein von der hl. Kindheit besteht nur aus Kindern. Erwachsene können freilich auch aufgenommen werden, aber nur als „Verbündete“; und auch die eigentlichen Mitglieder können, sobald sie das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, als „Verbündete“ im Vereine bleiben. Kein katholisches Kind, mag es noch so jung sein, ist vom Verein ausgeschlossen, wofem [sic] es selbst oder durch seine Angehörigen die Pflichten des Vereins erfüllt. Aber, so erhebt sich die Frage, weshalb ist denn dieser Verein ausschließlich den Kindern vorbehalten? Seht, das will ich euch sagen. Die hl. Kirche hat auch für die Kinder einen Verein eingeführt und diesen Verein nur für die Kinder bestimmt aus drei Gründen. Jeder katholische Christ soll nach seinen Kräften Gutes stiften, und in den katholischen Vereinen hat er dazu die schönste Gelegenheit. Ihr Kinder könnt nun freilich noch nicht soviel Gutes wirken, wie die Erwachsenen; aber ihr könnt doch schon etwas; ihr könnt beten für die Bekehrung der Heiden und könnt das Taschengeld, welches euch geschenkt wird, anstatt es für Näscherereien und Spielzeug auszugeben für gute Zwecke, insbesondere für die armen Heidenkinder verwenden. Ist das nicht überaus schön und edel? Seht, meine Kinder, damit ihr nun Gelegenheit habt, auch Gutes zu wirken wie die Großen, und damit ihr hierzu aufgemuntert werdet, darum hat die Kirche den Verein von der hl. Kindheit eingeführt, und ihn unter Ausschließung der Erwachsenen einzig und allein für euch Kinder bestimmt. Sodann, meine lieben Kinder, müßt ihr bedenken, daß jeder Verein auch zahlreiche und große Vorteile für seinen Mitglieder bringt. Diese erhalten Gnaden von Gott, sowie die Fürbitten und Ablässe der Kirche. Da hat

¹ Meunier, Winand Hubert, Der Name des Kindheitsvereines oder der Kindheitsverein ist ein Kinderverein und darum ein überaus schöner Verein, in: ders. (Hg.), Das Werk der heil. Kindheit. Eine Sammlung von geistlichen Vorträgen über und für den Kindheitsverein, Köln 1908, S. 11–16. Hervorhebungen im Original.

die Kirche, die als gute Mutter alle ihr Kinder und ganz besonders die kleinen liebt, gedacht: Weshalb sollen nur die Erwachsenen diese Gnaden erhalten, weshalb nicht auch die Kindlein? Und da hat sie euch den Verein von der hl. Kindheit gegründet und ihn über die weite katholische Welt aus[13]gebreitet und nun empfanget auch ihr aus der Hand der Kirche jene Gaben und Ablass, welche für die Mitglieder der katholischen Vereine bestimmt sind.

Sagt an, meine lieben Kinder, war das nicht sehr liebevoll und beweist das nicht, wie überaus gern die Kirche euch Kinder hat? Aber es kommt noch ein dritter Grund hinzu, weshalb die Kirche diesen Verein für die Kinder bestimmt hat. Was mag das wohl für ein Grund sein? Ein gar wichtiger. Weil nämlich das Gebet und die guten Werke der Kinder Gott besonders wohlgefällig und darum überaus wirksam sind. Und warum sind sie Gott so wohlgefällig? Wegen der Unschuld der Kinder. Unter den Kindern, welche dem Verein angehören, gibt es gar viele, welche ihr Taufunschuld bewahrt haben, in deren Seelen noch die Gnaden, Gaben und Tugenden mit jener Frische blühen, wie der hl. Geist sie einst bei der hl. Taufe eingepflanzt hat. Und wenn auch die Kinder Fehler begangen haben und täglich begehen, so sind diese doch zumeist klein. Das Unkraut der bösen Neigungen, welches bei manchen Erwachsenen so üppig gedeiht und den edlen Tugenden ihre Nahrung entzieht, ist noch schwach und unansehnlich in der Kinderseele; das Herz ist noch unverdorben, noch weich und empfänglich für die Einwirkung der Gnade, noch freudig begeistert für alles Gute und Schöne. Darum sind die Kinder die Lieblinge der Eltern, die sie als den kostbarsten von Gott ihnen anvertrauten Schatz hegen und pflegen; sie sind die Lieblinge der Priester, welche ihnen ihre seelsorgerische Tätigkeit in besonderem Maße zuwenden; sie sind die Lieblinge der hl. Schutzengel, welche ihnen nicht bloß wegen ihrer größeren Hilfsbedürftigkeit, sondern auch mit Rücksicht auf die Unschuld ihres Herzens ihren ganz besonderen Schutz an Leib und Seele angedeihen lassen; sie sind endlich und vor allem die Lieblinge des Heilandes, der sie in sein göttliches Herz geschlossen und, da er noch auf Erden weilte, sie umarmt und an sein gottmenschliches Herz gedrückt hat, um damit seine überströmende Liebe zu den Kleinen vor aller Welt zu bekunden. Kann es euch das wundernehmen, meine lieben Kinder, wenn eure Frömmigkeit und Mildtätigkeit Gott dem Herrn besonders wohlgefällt? Das Gebet eines Kindes dringt durch die Wolken, und die milde Gabe aus der zarten Hand eines unschuldigen Kindes trägt hundertfältige Frucht.

Die Mitglieder des Vereins sind jedoch nicht die einzigen [14] Kinder, welche bei diesem Vereine in Betracht kommen. Es kommen hinzu die H e i d e n k i n d e r, für welche der Verein zu sorgen hat; denn die Rettung der armen Heidenkinder ist das Ziel und die Aufgabe des Kindheitsvereins. Wißt ihr auch, liebe Kinder, was die Heiden für Menschen sind? Das sind solche, die den wahren Gott nicht kennen. Sie verehren stattdessen falsche Götter und bringen ihnen Opfer dar. Sie glauben nicht an den göttlichen Erlöser, haben keine hl. Messe, keine Sakramente, keinen wahren Gottesdienst und schweben somit in größter Gefahr, ewig verloren zu gehen. Wie unglücklich, wie überaus unglücklich sind also diese Heiden! Am unglücklichsten unter ihnen sind jedoch die Kinder. Denn die Erwachsenen können noch in den Himmel kommen, wenn sie sich bemühen, den wahren Gott kennen zu lernen, die Gebote Gottes beobachten und ihre Sünde aus Liebe zu Gott bereuen. Was aber soll aus den Heidenkindern werden, wenn sie ohne Taufgnade sterben? Können sie zu Gott gelangen? Ihr wißt es ja, daß ohne die Taufe niemand selig werden kann. Arme Kinder! Niemals sollen sie im schönen Himmel wohnen; niemals bei der Muttergottes und den lieben Heiligen und den Engeln weilen; niemals ihren Gott, ihren Schöpfer, ihren Erlöser schauen in seiner unendlichen Schönheit. Ist das nicht überaus traurig, meine Kinder, und verdienen nicht diese armen Heidenkinder unser tiefstes Mitleid? Bedenkt doch, wie viel eine einzige unsterbliche Seele wert ist. Und nun gehen so viele Tausend und Millionen Seelen ewig verloren. Oder will Gott diese Seelen vielleicht nicht zu sich in den Himmel nehmen? Doch, meine lieben Kinder, Christus will auch diese selig machen; denn er ist für alle Menschen ohne Ausnahme gestorben. Er will, daß auch den Heidenkindern die Gnade der Erlösung zuteil werde; er will, daß sie die hl. Taufe empfangen, ein christliches Leben führen und im wahren Glauben sterben. Aber wie soll das denn geschehen? Das soll durch euch geschehen, meine Kinder; durch den Verein von der hl. Kindheit. Könnt ihr das denn, ihr, die ihr doch nur schwache Kinder seid? Gewiß könnt ihr das. Ihr könnt und sollt dieses große Werk vollbringen durch euer Gebet und eure Almosen. Ihr

sollt fleißig, ja täglich für die armen Heidenkinder beten, damit Gott sich ihrer annehme und ihnen die Gnade der Bekehrung schenke. Ihr sollt ferner die kleinen Geldbeiträge für den Verein spenden, damit die armen Kinder aus der Hand ihrer grausamen Eltern losgekauft, in christliche Erziehungsanstalten [15] untergebracht, getauft und christlich erzogen werden. O wie werden dich diese Heidenkinder freuen, wenn sie aus dem Munde ihrer christlichen Erzieher den wahren Glauben kennen und üben lernen; und wie werden sie sich dankbar erweisen, wenn sie vernehmen, daß sie die unschätzbare Wohltat des Christentums ihren kindlichen Wohltätern in Europa zu verdanken haben? Sagt an, meine lieben Kinder, ist es nicht etwas überaus Schönes, für die armen Heidenkinder zu sorgen; und ist es nicht doppelt schön, wenn Kinder für Kinder sorgen?

Nun haben wir schon zwei Arten von Kindern betrachtet, welche zu dem Kindheitsverein in Beziehung stehen. Und noch ein Kind bleibt uns, welches bei dem Verein eine gar wichtige Rolle spielt, das ist das liebe Jesuskind, euer Patron. Der Jesusknabe ist der Patron des Vereins von der hl. Kindheit. Was will das bedeuten? Das will sagen: Er ist euer Führer, euer Vorbild und euer Schutzherr in der Sorge für die armen Heidenkinder. Kann es einen schöneren Patron geben, als den lieben Jesusknaben? Jesus ist der Gottmensch, d.h. der eingeborene Sohn Gottes, der in der Fülle der Zeiten die menschliche Natur angenommen hat. Er ist gekommen in diese Welt und hat sich in Maria, der reinen Jungfrau, eine Mutter erwählt und in dem hl. Joseph einen Pflegevater, der mit großer Liebe für ihn sorgte. Er ist gekommen in diese Welt als ein kleines Kind, ganz wie ihr, und noch viel ärmer als ihr; denn in einem armseligen Stalle hat er das Licht der Welt erblickt und mußte schon frühzeitig den Haß und die Verfolgung der Menschen erdulden. Er nahm zu an Alter und Weisheit; er wuchs und wurde größer und war seinen Eltern untertan. Und was für ein liebes Kind ist er seinen Eltern gewesen? Allzeit freundlich und bescheiden und gehorsam; nie hat er eine Sünde getan; er war unendlich heilig; denn er war ja Gott, der nicht sündigen kann. Und was wollte denn dieses Kind? Es wollte die Menschen erlösen durch seine Lehre, sein Leben und seinen Tod. Es wollte sie befreien aus der Knechtschaft des Teufels und sie zu Kindern Gottes machen. Und das soll so ein schwaches Kind leisten können?! Gewiß meine lieben Kinder; denn dieser Jesusknabe ist nur schwach dem Scheine nach; in Wirklichkeit ist er unendlich stark; denn er ist ja der allmächtige Gott, der Himmel und Erde gemacht hat; dem alle Fürsten der Erde, alle Mächte des Himmels und alle Geister der Unterwelt sich beugen müssen. [16]

Seht liebe Kinder, das ist euer Patron. Dieser Jesusknabe ist euer Vorbild, dem ihr nacheifern sollt in der Liebe zu den unsterblichen Seelen; er ist euer Führer im Kampf gegen den Unglauben und die Sittenlosigkeit der Heiden, und ihr seid seine Gefolgschaft. Er ist der Feldherr, der euch die Fahne voranträgt, und ihr seid seine jugendlichen Krieger, die unter seiner Fahne kämpfen gegen den Teufel und seinen Anhang. Und welches sind die Waffen, mit denen ihr kämpft? Nicht Schwerter oder Gewehre, sondern die Waffen des Geistes, d.h. das fromme kindliche Gebet und die milde Opfergabe, die aus der warmen Liebe eines kindlichen Herzens hervorgeht. Nun frage ich euch, liebe Kinder: Kann es einen schöneren Patron geben als denjenigen, den der Verein von der hl. Kindheit hat?

Der Verein, dem ihr angehört, heißt nun der Verein von der h e i l i g e n Kindheit. Warum denn von der h e i l i g e n Kindheit? Weil alles was wir an diesem Verein erblicken, heilig ist oder heilig werden soll. Heilig, unendlich heilig ist das liebe Jesuskind, euer Patron. Heilig in gewissem Sinne sind die Christenkinder, welche die Mitglieder des Vereins sind, denn sie sind geheiligt durch die hl. Taufe; es sind ja die unschuldigen Kinder, die der Heiland einst den Erwachsenen zum Vorbild gestellt hat mit den Worten: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kindlein, so könnt ihr ins Himmelreich nicht eingehen.“ Die Heiligung der Heidenkinder endlich ist das Ziel des Vereins; denn diese sollen Christen werden und nach einem wahrhaft christlichen Leben als Heilige am Throne Gottes stehen. O wie schön, wie überaus schön ist der Verein von der hl. Kindheit! Darum, ihr Kinder, bleibt treu diesem Vereine; opfert gerne für die Heidenkinder und betet fleißig für sie. Ihr Sammler und Förderer des Vereins, unterziehet euch gerne der kleinen Mühe; denn der Herr wird es euch reichlich lohnen. Ihr Eltern aber, deren Kinder dem Verein noch nicht angehören, erbarmt euch der armen Heidenkinder; denn euer Lohn wird große sein im Himmelreich. Amen.

Meunier, Winand Hubert: Der Name des Kindheitsvereins oder der Kindheitsverein ist ein Kinderverein und eben darum ein überaus schöner Verein (1908). In: Themenportal Europäische Geschichte (2015), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2015/Article=742>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Stornig, Katharina: "Armes Kindlein in der Ferne, - Wie machst du das Herz mir schwer!" Kindermissionsvereine und die religiösen Verflechtungen des Helfens in Deutschland, Europa und der Welt, 1843-1920. In: Themenportal Europäische Geschichte (2015), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2015/Article=741>>.